

Bundesvereinigung für Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen e.V.
Mitgliederversammlung am 16.10.2022
im SbE-Ausbildungszentrum des Diakoniewerkes Ruhr, Witten

Protokoll

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 13:15 Uhr

Teilnehmer/-innen: 18 (17 Mitglieder, 1 Gast) (siehe Anlage A – Teilnehmerliste)

1. Begrüßung und Regularien

- Begrüßung der Mitglieder durch den Vorsitzenden Oliver Gengenbach und
- Eröffnung der Versammlung
- Dank an die Mitglieder, dass sie trotz Covid-Bedingungen erschienen sind.
- Gedenken an verstorbene Mitglieder:
Andreas Schorlemmer, Arthur Schulz, Andreas-Michael Eulert, Walter Lubojatsky,
York-Herwarth Meyer, Rolf Castelhun

Feststellungen

- Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte fristgemäß (Anlage B)
- Die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung ist gegeben.
- Die Teilnehmerliste geht zur Feststellung der Stimmberechtigung in Umlauf.
- Die Tagesordnung liegt vor. (Anlage C)
- Das Protokoll 2019 liegt den Teilnehmern vor und wird genehmigt.
- Vom Vorstand fehlen entschuldigt (z.T. wegen Corona): Dr. A. Müller-Cyran, B. Grziwotz-Heller, N. Neumann, R. Kipke, P. Zehentner (C. Manke ist im Februar 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden).

Als Gast gratuliert **Dr. Jutta Helmerichs** (ehemals Referatsleiterin PSNV im BBK) in einem **Grußwort zum 25-jährigen Bestehen** der SbE-Bundesvereinigung und einer ebenso 25-jährigen erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem BBK und im Feld. Sie bedankt sich für die netten Worte von Oliver. Sie beschreibt ihren eigenen Einstieg über das Zugunglück in Eschede. SbE gab es da schon und das BBK konnte SbE alarmieren. Wenn sie auf ein Vierteljahrhundert zurückblickt, möchte sie sagen: SbE ist ein Phänomen. SbE ist völlig anerkannt, sehr erfolgreich, innovativ und gleichzeitig ohne Lärm, ohne große PR-Kampagnen und ohne sich an die Ideen anderer anzuhängen sowie ohne Wettbewerbsgeboten. Auf der einen Seite gebe eine familiäre, vernetzte, verbindliche Arbeit. Auf der anderen Seite sei SbE immer offen für Neues. Das sei ein entscheidender wichtiger Teil, ein

Qualitätsmerkmal: Zusammenzustehen und offen zu sein, offen zu bleiben. Diese Merkmale trügen auch in die Zukunft. SbE hat nun auch den Schwerpunkt in das Gesundheitswesen und Spontanhelfer gesetzt. Neue Entwicklungen, am Puls der Zeit. Gut ist es auch über die Fragen nachzudenken, was sie [die Helfer] vor Ort erleben, was es mit ihnen macht und ob sie Ansprechpartner brauchen. Sie gratuliert herzlich: Oliver, Birgit, dem Vorstand und dem gesamten Verein.

2. Rechenschaftsberichte über die abgelaufenen Geschäftsjahre 2019 - 2021

2.1 Jahresbericht der Geschäftsstelle

B. Sudek, Geschäftsführerin des SbE-Instituts und ehrenamtliche Leitung der Geschäftsstelle des Vereins, trägt den Bericht vor und gibt eine Übersicht über geleistete Arbeiten der Geschäftsstelle (Anlage D)

2.2. Jahresberichts des Vorstands

O. Gengenbach, Vorsitzender, trägt den Tätigkeitsbericht des Vorstands für die Zeit 2019 – 2021 vor (Anlage E)

O. Gengenbach bedankt sich bei den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, des Instituts, den Trainer/-innen und dem Vorstand für die geleistete sinnvolle, innovative und „familiär“ geprägte Arbeit – unter den erschwerten Corona-Bedingungen..

Aussprache zu den Tätigkeitsberichten

Rainer Feit moderiert die Aussprache.

Reinhard Herzog: Ihn interessiert, ob es **Spontanhelfende** gibt, die noch abgeholt werden müssen. OG: Das ist ein wichtiger Punkt, aber aktuell nicht Aufgabe von SbE. Das kann SbE aktuell nicht leisten. Es noch gebe keine „Regale“, um unsere geschulten Kräfte arbeiten zu lassen, Sbe bilde nur aus. Die Strukturen müssen woanders entwickelt werden. SbE sieht die Verantwortung nicht bei sich, sondern bei Landeszentralstellen, den Kommunen und dem BBK.

Arno Wifling: Möchte sich für PSNV-H bedanken. Er fügt an, dass größer gedacht werden muss. Er verweist auf Spontanhelfende, die im Bereich Rettungsdienst Erste Hilfe leisten und sich zurückziehen, bevor sie nachgesorgt werden. Er empfiehlt „Gutscheine“, die psychosoziale Versorgung anbieten. Das sind Helfer, die wir nicht verlieren dürfen. Das sind Werte, die wir brauchen.

Rainer Feit: Er verweist auf bereits vorhandene Systeme von Ersthelferkarten, die Unterstützungsangebote darstellen.

Edwin Müller: PSNV-H ist eher eine Aufgabe der PSNV-B Kräfte. Die Ausbildung sollte da eher den Blick auf Ersthelfer richten, ebenso Leiter PSNV. Für SbE fehlt die Struktur darin zu arbeiten.

Kerstin Skaberna: Team Bayern (Zusammenschluss Hiorgs), Freiwilligenpool Ersthelfer. Kontrolliertes In-Einsatzbringen von Helfern, die von einer Hiorg geführt werden. Anfrage an BRK PSNV, ob das BRK koordinieren möchte. Frage: Ist das BRK da zuständig? OG: Die Zuständigkeit liegt eher bei PSNV-B! Aber nur, wenn sie eine Zusatzschulung in PSNV-H bekommen.

Reinhard Herzog: Schult SbE PSNV-B Kräfte, die dann bei sich PSNV-H aufbauen?

OG: Ja.

Kerstin Skaberna: Kerstin und Sven Skaberna werden das nächste Woche in der Bezirksfachdienstleitung als Thema einbringen. Sven Skaberna: Wie sollen die PSNV-H Zielgruppen adressiert werden? OG: SbE ist zurückhaltend, aber hat Wege. Zum Beispiel durch die Präsentation auf der Jahrestagung. Im November wird es darüber hinaus beim BBK ein Symposium zum Thema PSNV-H geben (BGH stellt das Konzept vor). Drittens ist OG in der Ev. Bundeskonferenz für Notfallseelsorge, wo es auch platziert wird. Und dann können die Verantwortlichen prüfen, ob sie das umsetzen möchten. Rainer Feit: Es ist wichtig, dass erstmal ein Anfang gemacht wird.

Siegfried Schütt: Frage zum **Wissenschaftlichen Beirat**. Es gab schon immer Kontakt zur LMU, was durchaus positive Auswirkungen für SbE hatte. Gibt es Leute, die Interesse haben in einem solchen Beirat zu arbeiten? OG: Das ist ein weites Feld. Dass SbE im Feld die beste Ausbildung macht, ist unumstritten. Die Kritik vor 15 Jahren hinsichtlich Debriefing ist sehr ruhig geworden. Des weiteren ist die LMU nicht mehr forschungstreibend in diesem Bereich.

Jutta Helmerichs: „Vielen Dank für die Nachfrage, da fühle ich mich angesprochen. Ich möchte die Historie der wissenschaftlichen Fundierung darlegen. Schon beim Zugunglück Eschede gab es massive Kritik, weil wir einfach angefangen haben zu arbeiten. Die Kritik war berechtigt, da gab es keine Grundlage. Wir haben das nachgeholt, in dem wir über das BBK-Forschung in Auftrag gegeben haben (u.a. 2003 – 2007 LMU, Hochschule Magdeburg). Diese Arbeiten sind wegweisend und bilden die Grundlage für die Konsensuskonferenz, auf die sich SbE auch beruft. Das liegt jetzt aber auch schon eine Zeit zurück und aufgrund dessen ist es natürlich erforderlich, neue Projekte in Auftrag zu geben. Solche Projekte könnten über einen Beirat gemacht werden, was allerdings eine enorme Aufgabe ist. Das könnte man unterstützen, weil SbE auch bekannt ist. Wissenschaftler möchten davon aber auch profitieren, weil der Name auch eine Währung in der Wissenschaft ist, und solche Probleme muss ein Verein auch stemmen können. Das andere ist, dass in diesem Gremium eine massive Anstrengung unternommen werden muss, um Forschungsprojekte zu betreiben (Gelder auftreiben, Anträge formulieren, Alternativen abwägen). Das ist schon sehr arbeitsintensiv und fordert Leute, die sonst kaum was anderes schaffen. Es eine sehr wichtige Aufgabe und es ist einfach zu alt, was an wissenschaftlicher Grundlage vorhanden ist. Das geht aber nicht mal eben so.“

OG: SbE hat viele Jahre davon profitiert, dass das BBK das gemacht hat und Jutta sehr viel vernetzt hat. Momentan sind im BBK aber auch andere Herausforderungen da und PSNV weniger im Vordergrund.

Siegfried Schütt: Deutsche Gesellschaft für Beratung hat ein solches Projekt aufgelegt. Ein wissenschaftliches Projekt in der Uni Köln aufgelegt. Am Freitag war Aufnahmestopp für Experten innerhalb der DELPHI-Studie. Er entschuldigt sich, dort SbE nicht im Blick gehabt zu haben.

Arno Wifling: Aus der Erfahrung der letzten Jahre ist er gerne vor der Zeit. SbE braucht ein PSNV-A. Ein Erste-Hilfe-Kurs für PSNV. A für „Allgemeine Schulung“.

Damit wurde die Aussprache zu Tätigkeitsberichten abgeschlossen.

2.3 Rechenschaftsbericht (Kassenabschluss) des Schatzmeisters

Die Jahresabschlüsse 2019 – 2021 werden vom Schatzmeister M. Merkle vorgetragen. (Anlage F)

O. Gengenbach bedankt sich beim Schatzmeister M. Merkle und bei B. Sudek, die gemeinsam das Zahlenwerk aufbereitet haben.

3. Prüfbericht der Kassenprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstands (Kasse)

Der Prüfbericht liegt dem Vorstand vor. Die beiden Kassenprüfer (M. Heiland und S. Schütt) haben die Kassenführung am 08.10.2022 unabhängig voneinander geprüft und das Protokoll unterschrieben. Beide bescheinigen eine korrekt geführte Kasse ohne Beanstandung und empfehlen die Entlastung. Die Kassenprüfer haben das Ergebnis ihrer Prüfungen jeweils schriftlich niedergelegt. Für ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit wird ihnen gedankt.

4. Entlastung des Vorstands

S. Schütt stellt den Antrag zur **Entlastung des Schatzmeisters**:

Entlastung 2019 einstimmig bei 1 Enthaltung (Schatzmeister); Prüfung 02.09.2021

Entlastung 2020 einstimmig bei 1 Enthaltung (Schatzmeister); Prüfung 02.09.2021

Entlastung 2021 einstimmig bei 1 Enthaltung (Schatzmeister); Prüfung 20.09.2022

S. Schütt stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands:

Ergebnis der Abstimmung bei 17 Stimmberechtigten: 14 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen (einstimmig).

Der Vorstand ist somit entlastet.

5. Wahl des neuen Vorstands

O. Gengenbach schlägt zur Wahl vor:

Vorsitzender	Oliver Gengenbach
Stellv. Vorsitzende	Beate Grziwotz-Heller
Schatzmeister	Michael Merkle
Schriftführer	Moritz Hafer
1. Beisitzer	Hans Walter Braun
2. Beisitzer	Dr. Ralph Kipke

Dr. R. Herzog wird zum Wahlleiter vorgeschlagen und leitet die Wahl.

Es gibt keine weiteren Personenvorschläge oder Einwände.

Oliver Gengenbach wird in Einzelabstimmung offen einstimmig bei 1 Enthaltung (16:0:1) gewählt und nimmt die Wahl an.

Die anderen Vorstandsmitglieder werden offen einstimmig en bloc gewählt (17:0:0) und nehmen die Wahl an.

Der Vorsitzende schlägt vor,

Dr. Andreas Müller-Cyran und

Peter Zehentner

in den Vorstand zu kooptieren und bittet die Mitgliederversammlung um Zustimmung.

Dies wird einstimmig (17:0:0) bestätigt.

6. Vorlage des Haushaltsplans 2022

Der Haushaltsplan für das Jahr 2022 (Anlage G) wird durch M. Merkle vorgestellt. Es wird ein Überschuss von ca. 800,00 € erwartet.

7. Wahl der Kassenprüfer für den Jahresabschluss 2022

M. Heiland und S. Schütt erklären sich bereit, weiterhin als Kassenprüfer tätig zu werden. Die Zustimmung der Prüfer liegt vor. M. Heiland und S. Schütt werden einstimmig wiedergewählt.

8. Jahresbericht des SbE-Instituts gGmbH

B. Sudek und O. Gengenbach tragen die Jahresberichte der SbE Institut gGmbH 2020/2021 vor (Anlage H) vor, die auf einhellige Zustimmung stoßen.

Fragen:

Klaus Kunitz: Wird PSNV-H auch beim ASB Bund in Köln angeboten? OG: Weist auf Rollenklarheit hin. Wenn der ASB dies wünscht, wird SbE den ASB ausbilden.

Reinhard Herzog: Findet im Mai 2023 PSNV-H und die Multiplikatorenschulung Primäre Prävention parallel statt? OG: Ja.

9. Verschiedenes

Keine Punkte

Termin SbE-Jahrestagung 2023: 05. – 07. Mai 2023 in Witten

Witten, den 18.10.2022

Oliver Gengenbach
(Versammlungsleiter und Vorsitzender)

Hans Walter Braun / Moritz Hafer (Erg.)
(Schriftführer)

Anlagen:

- A Teilnehmerliste der Mitgliederversammlung
- B Einladungsschreiben zur Mitgliederversammlung
- C Tagesordnung
- D Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle MV 2020 - 2021
- E Tätigkeitsbericht des Vorstands MV 2019 - 2021
- F Bericht über den Jahresabschluss 2019 - 2021
- G Haushaltsplan für die Jahre 2020 - 2022
- H Jahresbericht der SbE-Institut gGmbH 2020 - 2021